

politisch-ideologische Arbeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen beiträgt, überall eine Atmosphäre des Kampfes für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, für sozialistisches Arbeiten, Lernen und Leben zu entwickeln. Diesem Geist entspricht der Beschluß der Kabelwerker. Es steht damit völlig im Einklang mit der zentralen Idee des ökonomischen Systems des Sozialismus und verallgemeinert zugleich die Erfahrungen der Wettbewerbsführung, die 1968 gesammelt wurden.

## **Das Prinzip der Eigenverantwortung der Betriebe im Rahmen des zentralen staatlichen Planes verwirklichen**

Der Beschluß der Kabelwerker zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der DDR geht folgerichtig davon aus, Maßnahmen für die Wettbewerbsführung festzulegen, die zur Erreichung von Weltspitzenleistungen, zur Mechanisierung und Automatisierung von Produktionsprozessen in enger Verbindung mit der planmäßigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der Erhöhung des Niveaus der Produktionskultur zu einer hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Kosten führen. Das ist der richtige und auf Grund der eigenen Erfahrungen weiter präzisiertere Weg, vom Klassenstandpunkt ausgehend, zielstrebig das Prinzip der Eigenverantwortung der Betriebe und die davon abgeleitete Eigenerschaft der Mittel im Rahmen des zentralen staatlichen Planes zu verwirklichen.

Diese Grundorientierung gilt es jetzt, entsprechend den konkreten Aufgaben, in jedem Kombinat und in jedem Betrieb zu verwirklichen. Da hilft kein „Kopieren“, keine „Anschlußbewegung“, sondern nur gründliches Prüfen der eigenen Aufgaben und der Situation, um zu solchen Maßnahmen zu kommen, die zu echten Pionierleistungen in Wissenschaft, Technik und Ökonomie führen. Dabei geht es wie im Kabelkombinat um die enge, objektiv bedingte Verflechtung von Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Technik, Bildungsniveau, Kultur und Sport, die eine weitgehende Entwicklung und Förderung der Schöpferkraft aller Werktätigen herbeiführt. Der Grundsatz „Was der Gesellschaft nützt, muß auch für die Kollektive und den einzelnen Werktätigen von Vorteil sein“ ist dabei durch noch wirkungsvollere moralische und materielle Stimulierung echter Wettbewerbsleistungen konsequent zu befolgen.

Im Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 13. November 1968 zur Auswertung

der 9. Tagung des ZK, der im „Neuen Weg“ Nr. 23/1968 veröffentlicht wurde, sind die Hauptfragen für die politische Führungstätigkeit der leitenden Parteiorgane und Parteiorganisationen festgelegt. Bezogen auf die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der DDR ist es notwendig, in der politischen Führungstätigkeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisationen folgende Probleme und Aufgaben besonders zu beachten:

0 In jedem Betriebskollektiv sollte eine gründliche Ergebnisbilanz des sozialistischen Wettbewerbs 1968 in engem Zusammenhang mit der Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes 1968 gezogen und, davon ausgehend, die Wettbewerbsziele zum 20. Jahrestag der DDR konkretisiert werden.

# Die Werktätigen sind umfassend und vor allem verständlich über die Perspektive ihres Betriebes, ausgehend von der Prognose, über den wissenschaftlich-technischen Höchststand und den wissenschaftlichen Vorlauf bei den Haupterzeugnissen, über den Vergleich der Technologie und der Kosten zum Weltstand, über die wahre ökonomische Lage ihres Betriebes zu informieren.

# Die Organisierung und politische Führung des Wettbewerbs im Jahre 1969 ist konsequent mit der wissenschaftlichen Leitung des gesamten Reproduktionsprozesses zu verbinden.

# Es ist eine erstrangige Leitungsfrage, die Wettbewerbserfahrungen der Schrittmakerkollektive umfassend zu verallgemeinern und in die Breite zu tragen sowie darauf einzuwirken, daß alle Vorschläge der Werktätigen unmittelbar nutzbar werden. Der Erziehungsprozeß der Leiter zur Prinzipienfestigkeit, Unduldsamkeit und schöpferischer Tätigkeit im Leitungsprozeß ist politisch-ideologisch zu vervollkommen.

0 Die Eigenverantwortung der Betriebe erfordert ein hohes Niveau ideologischer Klarheit und setzt eine strenge Staatsdisziplin sowie die gewissenhafte Durchführung der vom Perspektivplan vorgezeichneten Aufgaben voraus.

Die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erfordert, den sozialistischen Wettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR mit der großen ideologischen Arbeit zur Durchdringung des ganzen gesellschaftlichen Lebens mit der Lehre des Marxismus-Leninismus zu verbinden, seine bewußtseinsbildende Kraft zu erhöhen, das Klassenbewußtsein aller Werktätigen und den gesamten Entwicklungsprozeß der sozialistischen Gesellschaft erfolgreich zu fördern.